

Menge auf 100 000 Kubikmeter. Das Petroleum gehört russischen Gesellschaften. Das Feuer ergriff später auch die Tanks der amerikanischen Standard Oil Compagnie. Petroleum-Waggons und Schuppen stehen in Flammen. Ein starker, gegen die See hin wehender Wind begünstigt das Feuer; es besteht keine Gefahr für die Quais in Antwerpen, aber die in der Nähe von Hoboken festgemachten Schiffe verlassen ihre Liegeplätze. Die Feuerwehr, unterstützt von Soldaten, ist bemüht, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Bis jetzt sind verbrannt von der Standard Oil Compagnie 160 000 Barrels, von der russischen Gesellschaft Cisse 120 000 Barrels; ein Mann ist verletzt.

Antwerpen, 26. August. Beim Ausbruch des Brandes in den aus Hoboken eingetroffenen Petroleumstanks waren 80 Arbeiter in Tätigkeit, von denen 6 verschwunden sind. Die Leiche eines dieser Arbeiter wurde später aufgefunden. Man glaubt, daß auch die übrigen fünf Arbeiter in den Flammen umgekommen sind. Vier Arbeiter erlitten schwere Verletzungen. Die Anstrengungen der Feuerwehr beschränkten sich auf den Schutz der benachbarten Gebäude. Von 40 Petroleumbehältern stehen 38 in Flammen. Das Uebergreifen des Feuers auf die beiden anderen Behälter wird jeden Augenblick erwartet. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt, welcher aber durch Versicherung gedeckt ist.

Brüssel, 27. Aug. Der durch die Explosion in Antwerpen verursachte Brand dauerte bis 11.45 Uhr nachts in ungeschwächter Stärke fort. Die Hitze ist so groß, daß der Straßenbelag auf 25 Meter glüht. Mehreren Arbeitern gelang es im Petroleum schwimmend sich zu retten. Die Zahl der Toten wird auf 7 angegeben. Jedoch läßt das Gerücht, daß außerdem 1 Frau mit 2 Kindern, sowie 2 Arbeiter einer benachbarten Fabrik verbrannt seien. Außer englischen Versicherungen werden sich auch Deutsche in den Schaden zu teilen haben. Das Feuer dürfte einige Tage anhalten.

### Aus Stadt und Land

Lichtenstein, 27. August.

Wegen anderweiter Beschäftigung der hiesigen Stadtkapelle fällt morgen Sonntag die **Blasmusik** auf dem Markte aus.

**Fernsprechverkehr.** Mit heutigem Tage ist Lichtenstein-Gallenberg zum Fernsprechverkehr mit Hamburg zugelassen, und zwar beträgt das 3-Minuten-Gespräch 1 Mark.

**Militärisches.** Heute früh passierten die 1., 2., 3., 5. und 6. Batterie vom 6. Artill.-Reg. Nr. 68 aus Riesa mit Geschützen, sowie Munition und Gepäcke unsere Stadt. Das Regiment wird in das Mandörfergelände Zwissau-Reichenbach ausüben.

**Ein Veteran der „schwarzen Kunst“.** Nach nur kurzem Kranksein verschied gestern Abend in seinem 79. Lebensjahre der jetzige Privatrat und frühere Schriftsetzer Herr August Dittmayer. Der Verbliebene war 40 Jahre lang ununterbrochen bis zu seinem 71. Lebensjahre bei der Firma Tauchnitz-Leipzig in Stellung, wo er auch eine ehrenvolle Auszeichnung von Sr. Maj. dem König empfing. Die letzten Jahre seines erfahrungreichen Lebens verbrachte er in Lichtenstein. Die irdische Hülle des Herrn Dittmayer wird nach Leipzig überführt, um dort dem kühlen Schoße der Erde übergeben zu werden.

Das **Stoppelfeld** macht, oberflächlich betrachtet, einen einformigen Eindruck. Wer aber näher hinsieht, der wird zwischen den kahlen Ueberresten abgemähten Getreides ein reges Tier- und Pflanzenleben finden, was er hier nicht gesucht hat. Da springen lustige Heuschrecken flink umher; dort huscht eine Fledermaus eilig vorüber, während die Spazier es sich recht wohl sein lassen in dem Stoppelfeld und Wurzelwerk. Doch auch Vögel höheren Ranges, die sangesfrohe Lerche und die bescheidene Feldtröbte halten sich gern im Ackerfelde auf, ebenso das von Jägern und Feinschmeckern geschätzte Rebhuhn. Ein reicher Blumenstreu verleiht dem grau-gelben Stoppelfeld einen hübschen Auszug. Da fehlt es nicht an Kornblumen und Wicken, die von Kindern häufig zu Kränzen geflochten werden; auch die zart rosa gefärbte Winde, die rötliche Feldnelke und das gelbe Löwenmaul, sowie die Kamille wachsen trotz der Sichel des Mähers vergnügt weiter und ersetzen die vergangene Pracht des goldgelben Getreides durch ihr Blühen in dem verlassenen Felde.

**Die Rekruten** haben in beiden sächsischen Armeekorps wie folgt bei ihren Truppenteilen einzutreffen: Am 5. Oktober: die Rekruten bei der gesamten Kavallerie, des Trains und der Fußartillerie; am 12. Oktober: die Rekruten der Infanterieregimenter Nr. 104, 106, 134, 139 und 181, der Grenadierregimenter Nr. 100 und 101 und der Feldartillerieregimenter Nr. 68 und 78; am 13. Oktober: die Rekruten der Infanterieregimenter Nr. 105, 107, 133 und 179, des Schützenregiments Nr. 108, des Jägerbataillons Nr. 12, des Pionierbataillons Nr. 22 und der Feldartillerieregimenter Nr. 32 und 77.

In der Mittwoch nachmittag von 3 Uhr ab in Glauchau abgehaltenen 7. diesjährigen **Bezirksauschussung** fanden nach Erledigung mehrerer, die Bezirksanstalt und den Bau des Bezirksamtes betreffenden Angelegenheiten — Genehmigung: das Dispensationsgesuch in Diszemplationsfällen des Bauunternehmers Christian

Hermann Jhle in St. Egidien, ein Besuch der Ernestine Wilhelmine verw. Wolf in Bernsdorf um Genehmigung zur Veränderung der in ihrem Grundstücke bestehenden Schlächtereianlage, ein Besuch des Handelsmannes Herr in Bernsdorf um Genehmigung zur Errichtung einer Kleinvieh Schlächtereianlage, das Besuch des Mühlenbesizers Emil Weidner in Mülßen St. Micheln um Genehmigung zur Errichtung einer Sauggeneratoranlage, die Schanerlaubnisgesuche Karl Martin Bergmann's in St. Egidien (für den Garten), Friedrich Fürtgeggott Pestel's in Mülßen St. Jacob (Uebertragung), Paul Guido Pampel's in Mülßen St. Jacob (Uebertragung), Otto Pfeifer's in Bernsdorf (für den Garten und Regelschub), ein Besuch des Gastwirts Louis August Wagner in Hohndorf um Erlaubnis zur Veranstaltung von theatralischen Vorstellungen.

— Vor kurzem fand in sämtlichen Ortschaften der Amtshauptmannschaft Glauchau, welche am Mülßenbache liegen, eine **Beschichtigung der Abwässer** aller Gewerbetreibenden, Fabrikanlagen usw., sowie deren Ableitungen in den Mülßenbach durch Herrn Bezirksassessor Dr. Bach und dem Herrn Amtsträgermeister aus Lichtenstein statt.

**Landwirtschaftliche Schule zu Chemnitz.** Der nächste Unterrichtskursus beginnt Montag, den 17. Oktober d. J. Die Anmeldungen wolle man baldigst bei dem Direktor der Anstalt, Herrn Dr. Roth, bewirken.

**Hohndorf.** Der hiesige Turnverein bezieht, wie schon mehrmals erwähnt worden ist, heute Sonntag, sowie Sonntag und Montag sein 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit einem vom Ganturtrat des 19. Saues genehmigten Kunstwettturnen auf dem 12000 Meter großen Festplatz des Gasthofes zu Hohndorf. Hoffentlich ist den gesamten festlichen Veranstaltungen gute Witterung beschieden.

**Hohndorf.** Eine Bekanntmachung an die Mitglieder des Vereins „Königstreuer Knappen“, welche vor 8 Tagen in den Mannschafsstuben zur allgemeinen Kenntnisnahme ausgegangen wurde, besagte: daß Se. Majestät unser allergnädigster König Georg geruht haben, das Protektorat über den Verein Königstreuer Knappen zu übernehmen. Die Mitteilung durch die Kgl. Amtshauptmannschaft wird mündlich erfolgen. Zu diesem Zwecke wurden die Mitglieder ersucht, sich am Freitag, den 26. Aug., im Ratsteller zu Oelsnitz zu einer Festversammlung recht zahlreich einzufinden zu wollen. Diefem ehrenvollen Rufe sind alle Königstreuen, dienstfreien Knappen gefolgt; denn annähernd 100 Mitglieder waren in dem geräumigen Ratstellersaale anwesend. Das hierzu aufgestellte Festprogramm umfaßte 16 Nummern, wovon der musikalische Teil von der Oelsnitzer Bergkapelle zur allgemeinen Zufriedenheit ausgeführt wurde. Nach der ersten Musiknummer erfolgte die Begrüßung durch den Hauptvorsitzenden Herrn Karl Gerold. Hierauf wurde ein lebendes Bild dargestellt. Zu diesem Zwecke war auf der Bühne ein in vollstem Betriebe befindliches Ort dargestellt, wo ein Häuer mit seinem Fördermann im Schmelze ihres Angesichts Kohlen machen. Darauf ergriff der Vertreter der Kgl. Amtshauptmannschaft Herr Dr. Certeel das Wort und gab bekannt, daß Se. Majestät König Georg allergnädigst geruht haben, das Protektorat über den Verein Königstreuer Knappen zu übernehmen. Nach diesen trefflichen Worten von so bedeutend wurde abermals ein lebendes Bild dargestellt, welches die Guldigung Sr. Maj. des Königs Georg zum Ausdruck brachte, worauf der allgemeine Gesang „Den König segne Gott“ von allen Anwesenden scheinend gesungen wurde. Nach einer Musiknote brachte die Vorsitzende des Hauptvereins in trefflichen patriotischen Worten das Königshoch aus. Kamerad Wünsch, Gedwigschacht, brachte in frommen, religiösen Worten den Schluß der Traue auf Sr. Maj. König Georg. Herr Bergerat Scheibner verlas es mit trefflichen Worten, die Traue zu n angefallenen Königshoch mit Begeisterung zu beleuchten und ließ, nachdem er die Wohlthat des Deutschen Reiches unter den jetzigen Herrschertugenden Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. hervorgehoben hatte, seine und der Versammlung Wünsche durch ein a festig begeistertes dreifaches Hoch zum Ausdruck bringen. Herr Regierungsrat Dr. Certeel gab seiner Freude über die wohlgegangene Festversammlung dadurch Ausdruck, indem er auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins ein Hoch ausbrachte. Auf Vorschlag des Hauptvorsitzenden Herrn Karl Gerold wurde durch allgemeine Zustimmung ein Guldigungs- und Danktelegramm für die dem Verein erwiesene Guld und Gnade an den erlauchtesten Protektor Sr. Maj. König Georg abgesandt. Die Feier nahm einen schönen, würdigen Verlauf und wird allen Teilnehmern in dankbarer Erinnerung bleiben.

**Rödlitz.** Montag, den 29. d. Mts. bleibt die Gemeindegewinnung wegen vorzunehmender Reinigung von vormittags 9 Uhr abgeschlossen.

**Mülßen St. Jacob.** Zum Geschenk wurde der hiesigen Volksschule eine wohlgeordnete Sammlung der Erzeugnisse aus der Steinnußfabrikation in Schmollitz vermacht. In sauber gearbeiteter Schatulle sind die einzelnen Gegenstände von dem Naturprodukte an bis zum feinstpolierten und gelochten Anopie nach beigefügtem sachmännlich erläuterten Kataloge eingeordnet. Desgleichen wurden der nämlichen Lehrmittelsammlung verschiedene gedrehte Holzstücke der ergebirgischen Spielwarenindustrie überwiesen, um an den Ringabschnitten die Herstellung der einzelnen Holzfiguren bequem erläutern zu können.

**Leipzig.** Kronprinz Friedrich August ist gestern vormittags 9 Uhr 52 Minuten hier eingetroffen. Es fand keine Empfang statt.

**Leipzig.** In einer hiesigen Villa erschienen 2 Männer und gaben vor, die Witzblätter prüfen zu müssen. Für diese Arbeit erhielten sie 9 Mark ausgezahlt. Die vergoldeten Spigen der Witzblätter nahmen sie unter dem Bemerkens mit, daß dieselben durch neue ersetzt werden müßten. Bis jetzt hat man die sonderbarer Prüfungskommission aber nicht wiedergesehen.

**Recrane.** Um sich zu vergiften, braute sich der 31 Jahre alte Färbereiarbeiter Robert Junf hier aus Sreischholzpföfen ein Getränk und genos eine große Menge davon. Als er damit seinen Zweck nicht erreichte, im Gegenteil nur heftige Schmerzen ihn heim suchten, ging er in eine Bodenkammer und erhängte sich. Junf ist verbeiratet. Er hat den verzweifeltsten Schritt jedenfalls wegen Krankheit unternommen.

**Ursprung.** (Selbstmord.) In dem hiesigen Kupfermühlenteiche wurde am 21. d. Mts. früh die ledige Fabrikarbeiterin Minna Margarete Kahelt aus Oberlungwitz tot aufgefunden und polizeilich aufgehoben. Der Grund, der die Aermste zu diesem Schritte getrieben, ist zur Zeit noch unbekannt. Am Teichbänne wurden der Regenschirm, Hut und die Uhr der Kahelt gefunden, welche Gegenstände sie vor verübter Tat abgelegt hat.

**Bränkos.** Vorichte Nacht ist das Herrn Gödel gehörige Gut auf jetzt noch unaufklärte Weise vollständig niedergebrannt. Das Feuer wurde gegen 1 Uhr in der Scheune bemerkt und verbreitete sich mit riesiger Schnelligkeit über die übrigen Gebäude. Das Vieh konnte gerettet werden. Von auswärtigen Behren waren Dorfchemnitz und Hohenek zur Stelle.

**Zwota.** Der hiesige Gemeinderat hat die Begründung einer Landespensionskassse als im Interesse der Gemeinden und deren Beamten liegend einstimmig für durchaus notwendig erklärt.

**Bad Eifer.** Nachdem wegen voraussehenden Futtermangels in diesem Jahre die österreichische Regierung die Ausfuhr von Heu, Stroh, Hafer usw. verboten hat, ist hier der Preis für Hafer pro Zentner bereits um 1 Mark gestiegen.

Die unsern Lesern bekannt ist, waren durch Urteil des Königl. Schöffengerichts Oberwiesenthal vom 6. Juli d. J. der Wirt Benzel Johanna Fiele vom Unterkunftsbaue auf dem Fichtelberge und der Kellner Karl Otto Herrmann ebendort wegen gefährlicher Körperverletzung, ersterer zu 3 Monaten und letzterer zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Auf die von beiden Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde in der Sitzung der Ferienstrassammer IV des Königl. Landgerichts in Chemnitz am 25. August das Urteil dahin abgeändert, daß Fiele nur zu 150 Mark Geldstrafe, 15 Tagen Gefängnis, Herrmann zu 80 Mark Geldstrafe, 15 Tagen Gefängnis verurteilt wurde.

### Allerlei.

**Mailand.** In dem Nachbarort Grefo-Milanesse ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Es wurden mehr als 100 Personen davon befallen, von denen bisher 6 gestorben sind. Die Gesundheitsbehörden treffen alle Vorkehrungen, um die Seuche zu belämpfen.

**Brüssel.** In der Nacht vom Montag auf Dienstag vernichtete eine heftige Feuersbrunst, vermutlich eine Folge eines Blitzstrahles, die große Seidenfabrik von Tubize. Tausend Arbeiterinnen werden dadurch auf lange Zeit broilos. Der Schaden beträgt mehr als eine Million, wird jedoch durch zwölf Versicherungsgeellschaften gedeckt. Glücklicherweise sind keine Menschenleben zu beklagen.

Ein **verwegener Fluchtversuch** unternahm eine vom rechten Ufer der Gewächse, die dieser Tage auf dem von London kommenden Dampfer „Hiron-della“ nach Hamburg gebracht werden sollte. Sie hatte Hochstapeleien im Werte von 45 000 Mk. befangen und wurde von zwei Detektivs, einem männlichen und einem weiblichen, begleitet. Als der Dampfer nachts durch die Elbmündung kam, schützte die Gefangene Uebelkeit und Kopfschmerzen vor, obwohl sie auf hoher See keinerlei Klage geführt hatte. Immerhin wurde ihrem Wunsche gewillfahrt, und sie wurde aus ihrer Kajüte an Deck geführt. Hier promenierte die drei längere Zeit, bis plötzlich die Gefangene ihre Begleitung zurückließ und mit einem lächnen Sage ins Wasser sprang. An Bord wurde sofort Alarm geschlagen, der Dampfer stoppte, und ein Suchen hub an, das gegen zwei Stunden währte. Die Entsprungene wurde nicht wiedergefunden. Man hatte, als sie über Bord sprang, nur gesehen, daß sie mit rüstigem Arme die Wellen teilt. Als anscheinend tüchtige Schwimmerin hat sie das nicht allzu ferne Land wohl erreicht.

### Kirchliche Nachrichten

für Lichtenstein.

Am 8. Sonntag nach Trin. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Oberpf. Seidel über 2. Timoth. 2, 19—20:

**Warum wir in unserer evangelisch-lutherischen Landeskirche bleiben?**

Nach dem Gottesdienste Beichte und Kommunion von dems. Nachm. 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfir-mierten männlichen Jugend von derselben. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

### Kirchliche Nachrichten

für Gallenberg.

Dom. 8. p. Trinitatis. Vorm. 1/9 Uhr Beichte, darnach Predigtgottesdienst (Jacobus 2, 14—17) und heil. Abendmahl.

Nachm. 1/2 Uhr Unterredung mit der konfir-mierten weiblichen Jugend.

### Kirchliche Nachrichten

für Hohndorf.

Dom. 8. p. Tr., vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt; Zeit: Joh. 2, 13—17.

In der Zeit vom 15. bis mit 21. Aug. wurden gekauft: Martha Helene, des Alwin Mar Meizer, Bergmanns, Z. — Flora Selene, des Franz Emil Dadenberger, Bergmanns, Z. — Meta Gertrud, des Ernst Louis Franke, Bierbrötters, Z. — Selma Erna, des Paul Richard Wöhlch, Bergmanns, Z. — Hedwig Alma, des Ernst Karl Robert Treischer, Bergmanns, Z. —

gekauft: Johanna Chalupa, Mutter hier mit Anna Elsa Kröger hier.

beerdigt: Ot'o, des Karl Ernst Weil, Schuhmacher-meisters, ungetauft verst. Sohn, 10 Z. — Gertrud Helene, des Ernst Emil Scheitler, Bergmanns, Z., 8 M. 4 Z. — Alma Frieda, des Friedrich Otto Fröhlich, Bergmanns, Z., 3 J. 3 M. 6 Z. — 1 Unbekanntes.

### Kirchliche Nachrichten

für Mülßen St. Jacob.

8. Sonntag n. Trinit., 28. August 1904. 9 Uhr vorm. Predigtgottesdienst: Matth. 6, 1—8; darnach Beichte und heil. Abendmahl.

Montag, den 29. August, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule: Die Gleichnisse Jesu Christi: 1. Marc. 4, 26—29.

Dr. Maria E. Ran. Zu de.  
Pet. Verbannten zu Anfang und 17 Tag. Widerstand.  
Landwi. Der n. Monta. Die An dem Unterse. E h e r.  
Ju. 12.  
Da. Vertre.  
Ernst. Desgl. Empf.  
Holze.  
Rot.  
Neue S.  
Verk. Vertreter.